

Autorin: Sylvia Kizlauskas
Tabellen und Grafiken: Sylvia Kizlauskas

Die Apotheken in München 2015 – eine Standortbetrachtung

„...oder fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker“ – wer kennt ihn nicht, diesen Halbsatz, der jede Medikamentenwerbung begleitet. Wie aber sieht es tatsächlich aus, mit der Möglichkeit vor Ort einen Apotheker oder eine Apothekerin zu befragen? Die Meldung vom Aussterben der Apotheken taucht immer wieder in den Medien auf. Gerne auch anlässlich tatsächlicher Apothekenschließungen. So meldete die Münchener Abendzeitung am 17.02.2016 „Nach 123 Jahren aus für die Kapuziner-Apotheke“ oder am 20.07.2016: „Karmeliter-Apotheke: Das Aus nach knapp 400 Jahren“.

Im folgenden Text werden die öffentlichen Apotheken, ohne Krankenhausapotheken, behandelt. Quelle für die Angaben zu den Apotheken ist der Bezirksverband München des Bayerischen Apothekerverbands e.V. . Berichtsjahr ist das Jahr 2015 mit dem Stichtag 31.12. Bei der Apothekendichte und Bevölkerung wurde zum Vergleich der 31.12. 2001 herangezogen.

Unter Bevölkerung ist immer die Hauptwohnsitzbevölkerung zu verstehen.

383 Apotheken am 31.12.2015

Ein Blick in die Statistik zeigt, dass die Apotheken in München tatsächlich immer weniger werden. So gab es zum Ende der 1980er Jahre noch 430 Apotheken in München. Das ist auch die höchste Anzahl der jemals in München registrierten Apotheken. Bis zum Jahresende 2015 sank die Zahl auf 383, also ein Minus von etwas unter 11 %.

Gleichzeitig stieg aber die Einwohnerzahl in München deutlich an, von etwa 1,3 Millionen auf über 1,5 Millionen. So versorgte im Jahr 1990 eine Apotheke durchschnittlich etwa 3 000 Münchnerinnen und Münchner mit Medikamenten. 2015 entfielen auf eine Apotheke etwa 4 000 Personen. Diese Durchschnittswerte sagen natürlich wenig über die tatsächliche Situation vor Ort aus, da sowohl die Standorte der Apotheken, als auch die Zunahme der Bevölkerung nicht gleichmäßig über das Stadtgebiet verteilt sind. Siehe auch Tabelle 1 und Grafiken 1 und 2, Seite 5.

Anzahl der Apotheken verringerte sich seit 2011 um fünf Prozent

Auffällig an den Zahlen in Tabelle 1 und Grafik 1 ist, dass die Zahl der Apotheken keineswegs kontinuierlich abnahm. Es gab immer wieder Neueröffnungen, sodass sich in vereinzelt Jahren die Anzahl der Apotheken im Vergleich zum Vorjahr sogar erhöhte. In den Jahren 2004 bis einschließlich 2009 schwankte die Anzahl der Apotheken lediglich zwischen 406 und 407. Am stärksten verringerte sich die Zahl der Apotheken seit 2011. Allein in diesem Zeitraum verschwanden 20 Apotheken aus dem Stadtbild.

Tabelle 1

Die Apotheken in München seit 1993
(Stand jeweils 31.12.)

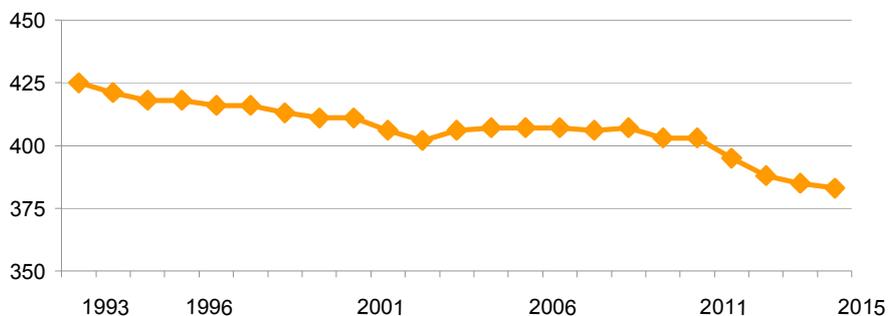
Jahr	Apotheken	Einwohner/innen 1) je Apotheke	Apothekendichte 2)
1993	425	2 988	0,33
1994	421	3 001	0,33
1995	418	3 012	0,33
1996	418	2 998	0,33
1997	416	2 963	0,34
1998	416	2 930	0,34
1999	413	2 982	0,34
2000	411	3 036	0,33
2001	411	3 067	0,33
2002	406	3 114	0,32
2003	402	3 154	0,32
2004	406	3 136	0,32
2005	407	3 165	0,32
2006	407	3 258	0,31
2007	407	3 321	0,30
2008	406	3 368	0,30
2009	407	3 352	0,30
2010	403	3 430	0,29
2011	403	3 501	0,29
2012	395	3 644	0,27
2013	388	3 776	0,26
2014	385	3 872	0,26
2015	383	3 973	0,25

Quelle: Bezirksverband München des Bayerischen Apothekerverbandes e.V. .
1) Hauptwohnsitzbevölkerung.- 2) Die Apothekendichte gibt an, wieviele Apotheken auf je 1 000 Einwohner/innen entfallen.

© Statistisches Amt München

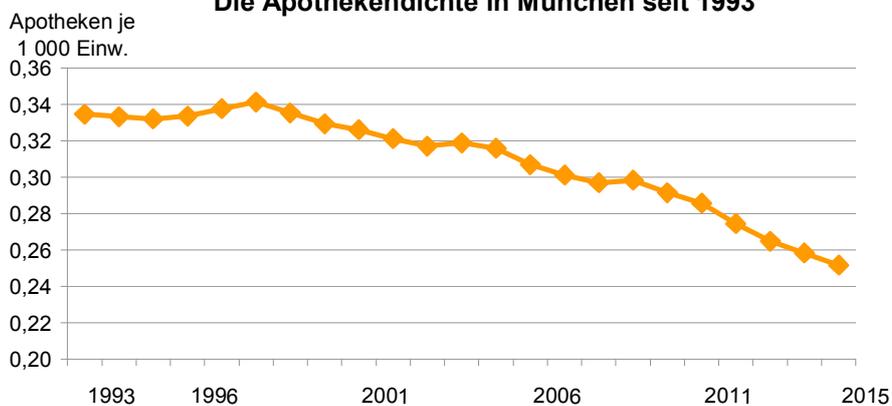
Grafik 1

Die Anzahl der Apotheken in München seit 1993



Grafik 2

Die Apothekendichte in München seit 1993



© Statistisches Amt München

Angaben zu den Standorten der Apotheken, sowie zu Neueröffnungen und Schließungen beziehen sich auf die Jahre 2006 bis 2015. Um das Hin und Her zwischen den Apothekenschließungen und -neueröffnungen zu verdeutlichen, hier ein paar Zahlen: 2006 gab es 407 Apotheken in München, seither wurden 81 Apotheken geschlossen, aber auch 57 neu eröffnet, sodass sich für das Jahresende 2015 eine Anzahl von 383 Apotheken errechnen lässt. Von den neuen Apotheken wurden neun bereits wieder geschlossen. Trotz aller Veränderungen kann aber festgestellt werden, dass etwa 85 % der Apotheken noch unter der gleichen Adresse zu finden sind wie im Jahr 2006.

Apothekendichte sank seit 2001 von 0,33 auf 0,25

Zur besseren Vergleichbarkeit wird im Folgenden mit der Apothekendichte gerechnet. Diese Zahl gibt an, wie viele Apotheken auf jeweils 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner entfallen.

Zum Jahresende 2015 lag die Apothekendichte für das gesamte Stadtgebiet bei 0,25, während sie im Jahr 1993 noch 0,33 betrug. In Grafik 2 wird die Entwicklung der Apothekendichte als Zeitreihe dargestellt. Das Jahr 1993 wurde als Beginn gewählt, da in diesem Jahr die Erhebung der Münchner Bevölkerung auf die Hauptwohnsitzbevölkerung umgestellt wurde und damit die Angaben für die einzelnen Jahre vergleichbar sind. Da die Apothekendichte sowohl von der Reduzierung der Apotheken, als auch vom Anstieg der Bevölkerung beeinflusst wird, zeigt sie eine etwas andere Kurve als Grafik 1. So stieg die Apothekendichte in den Jahren 1997 bis 1999 um ein Hundertstel auf 0,34 an, obwohl sich die Zahl der Apotheken verringerte. Der deutliche Abwärtstrend setzte hier bereits im Jahr 2009 ein. Seither nahm die Apothekendichte nahezu gleichmäßig jedes Jahr um ein Hundertstel ab.

Apothekendichte in den Stadtbezirken zwischen 1,14 und 0,13

Auch in den meisten Stadtbezirken entwickelte sich das Verhältnis der Apotheken (immer weniger) zur Bevölkerung (immer mehr) ähnlich. In allen Stadtbezirken verringerte sich zwar die Apothekendichte, aber nicht immer die Anzahl der Apotheken. Im Vergleich zur Gesamtstadt lagen Ende des Jahres 2015 zehn Stadtbezirke über und 15 unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Deutlich aus dem Rahmen fallen die Stadtbezirke 1 (Altstadt - Lehel) und 2 (Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt) mit den unverhältnismäßig hohen Werten von 1,14 und 0,54.

Die Apotheken in den einzelnen Stadtbezirken

Wie also sah die Situation zum Jahresende 2015 in den Stadtbezirken im Vergleich zu den Vorjahren aus? Angaben zur Anzahl der Apotheken und der Apothekendichte in den einzelnen Stadtbezirken für verschiedene Vergleichsjahre sind am Ende des Beitrages in den Tabellen 2, Seite 12 und 3, Seite 13, sowie in Grafik 3, auf Seite 14 dargestellt.

Stadtbezirk 1 Altstadt - Lehel

Wie erwartet befinden sich vergleichsweise viele Apotheken im **Stadtbezirk 1**, also in der **Altstadt**. 24 Apotheken wurden dort zum Jahresende 2015 verzeichnet, eine mehr als in den Jahren 2001 bis 2007. Die meisten Apotheken, nämlich 25, gab es im Jahr 2011. Obwohl dieser Stadtbezirk nur die dritthöchste Anzahl an Apotheken im Vergleich zu den übrigen Stadtbezirken aufweist, entfallen auf je tausend Einwohner und Einwohnerinnen 1,14 Apotheken. Damit ist der Stadtbezirk Altstadt - Lehel der einzige in München, der eine Apothekendichte größer als eins aufweist. Diese hohe Dichte erklärt sich zum einen daraus, dass hier vergleichsweise wenig Menschen wohnen und andererseits überdurchschnittlich viele Ärzte hier ihre Praxen unterhalten. Doch bereits in diesem bestens versorgten Stadtbezirk gibt es Unterschiede in der Verteilung innerhalb des Bezirks. So befinden sich 80 % der Apotheken innerhalb des Altstadtrings. Die restlichen fünf Apotheken verteilen sich auf das Lehel und das Gebiet zwischen Englischem Garten und Isar.

Stadtbezirk 2 Ludwigs- und Isarvorstadt

Auch der **Stadtbezirk 2, Ludwigs- und Isarvorstadt**, ist mit einer Apothekendichte von 0,54 noch überdurchschnittlich gut versorgt, wobei hier bereits 1 864 Personen auf eine Apotheke entfallen. Dieser Stadtbezirk weist immer noch die meisten Apotheken auf, obwohl deren Anzahl im Jahr 2015 auf 29 sank. 2001 waren es 30, in den Jahren 2008 und 2009 sogar 35 Apotheken. Der Stadtbezirk zeigt ein sehr unruhiges Bild in Bezug auf Anzahl und Standorte der Apotheken. So gab es seit 2006 einerseits sieben Apothekenschließungen, drei Neueröffnungen, aber auch drei Apotheken, die im Betrachtungszeitraum 2006 bis 2015 eröffnet und wieder geschlossen wurden. 17 Apotheken, also etwas unter 60 %, befinden sich im Stadtbezirksteil 2.7, östlich der Paul-Heyse-Straße zwischen Bayer- und Lindwurmstraße. In diesem Gebiet haben auch zwei Apotheken neu eröffnet. Die dritte neue Apotheke fand ihren Platz an der Hackerbrücke.

Rang drei in der Apothekendichte teilen sich mit einem Wert von je 0,33 die Maxvorstadt (Stadtbezirk 3), Au - Haidhausen (Stadtbezirk 5) und Laim (Stadtbezirk 25). In diesen Stadtbezirken entfallen etwa 3 000 Personen auf eine Apotheke. Im Jahr 2001 lag die Apothekendichte bei 0,52, 0,46 und 0,35. Diese Ausgangslage zeigt bereits, dass sich die Entwicklung in den genannten Stadtbezirken etwas unterschiedlich gestaltete.

Stadtbezirk 3 Maxvorstadt

So sank die Anzahl der Apotheken in der **Maxvorstadt (Stadtbezirk 3)** seit 2001 von 22 auf 18, während die Bevölkerung um 27,5 % anstieg. Sieben Apotheken, knapp 40 %, haben ihren Standort im Stadtbezirksteil 3.7, also im Gebiet um die Ludwigs-Maximilians-Universität.

Stadtbezirk 5 Au - Haidhausen

Auch im **Stadtbezirk 5, Au - Haidhausen**, verringerte sich die Zahl der Apotheken von 24 im Jahr 2001 auf 20. Der Bevölkerungsanstieg betrug 18 %. Allein seit 2006 wurden vier Apotheken geschlossen und zwei neu eröffnet. Die Hälfte der Apotheken ist in den Haidhausener Stadtbezirksteilen 5.3 und 5.4 zu finden. Dort haben sich auch die beiden neueröffneten Apotheken niedergelassen. Nur noch sechs Apotheken finden sich in der Au, da in diesen Stadtbezirksteilen seit 2006 zwei Apotheken geschlossen wurden.

Stadtbezirk 25 Laim

Ganz anders stellt sich die Situation im **Stadtbezirk 25, Laim**, dar. Hier erhöhte sich die Anzahl der Apotheken von 17 auf 18, während die Bevölkerung seit 2001 nur um 13,6 % zunahm. Wie so oft konzentrieren sich auch in Laim die Apotheken vor allem auf ein Gebiet. Hier ist es das Stadtbezirksviertel 25.23 rund um die Fürstenrieder Straße. Am Jahresende 2015 befanden sich hier, einschließlich der Neueröffnung, fünf Apotheken, also 28 % aller Apotheken des Stadtbezirks. Sehr viel schlechter sieht dagegen die Versorgung für die Bevölkerung im westlichsten Teil Laims in den Stadtbezirksteilen 25.25 bis 25.29 aus. Hier befinden sich nur drei Apotheken, diese allerdings seit mindestens 2006 ohne Veränderung der Standorte.

Stadtbezirk 12 Schwabing - Freimann

Im **Stadtbezirk 12, Schwabing - Freimann**, liegt die Zahl der Einwohner/innen für eine Apotheke bereits bei 3 400, die Apothekendichte beträgt 0,29. Auch hier verlief die Entwicklung der Apotheken in den letzten 15 Jahren sehr unterschiedlich. 2001 gab es 26 Apotheken, diese Zahl stieg bis zu den Jahren 2005 und 2006 auf 28, sank bis 2009 auf 24, stieg wieder in den Jahren 2010 bis 2012 auf 26, um dann bis 2015 auf 22 abzusinken. Es gab seit 2006 insgesamt acht Apothekenschließungen und nur zwei Neueröffnungen, von denen eine bereits wieder geschlossen wurde. In diesem großen, nahezu von der Stadtmitte bis zur Stadtgrenze reichenden Stadtbezirk fällt auch die ungleichmäßige Verteilung der Apotheken auf. So befinden sich in den nördlich der Bahnstrecke gelegenen und bis zur Stadtgrenze reichenden Stadtbezirksteilen 12.1 und 12.2 nur fünf Apotheken. Während in den Teilen 12.4 Münchner Freiheit und 12.6 Schwabing Ost, das ist der südliche und damit zentrumsnahe Teil Schwabings, zum Jahresende 2015 13 Apotheken ihren Standort hatten.

Damit konzentrieren sich auf diesen relativ kleinen Bereich des Stadtbezirkes 60 % der Apotheken. Allerdings lagen auch alle dauerhaft geschlossenen Apotheken in diesen Bezirksteilen.

Stadtbezirk 9 Nymphenburg - Neuhausen

Die zweithöchste Zahl an Apotheken ist in **Nymphenburg - Neuhausen (Stadtbezirk 9)** zu finden. Insgesamt 28 Apotheken, und damit eine mehr als 2001, gab es hier zum Jahresende 2015. Die Zahl der Apotheken blieb während des Betrachtungszeitraumes relativ stabil bei 27 oder 28. Allerdings änderten mehrere Apotheken ihren Standort innerhalb des Stadtbezirks. Das Sinken der Apothekendichte von 0,33 im Jahr 2001 auf 0,28 ist den Neubaugebieten entlang der Bahnlinie Hauptbahnhof - Pasing und dem damit verbundenem Bevölkerungsanstieg um 20 % auf knapp unter 100 000 zu verdanken. Die einzige seit 2006 neueröffnete Apotheke hat ihren Standort erfreulicherweise in diesem Neubaugebiet.

Obwohl sich für die drei folgenden Stadtbezirke zum Jahresende 2015 jeweils eine Apothekendichte von 0,26 und damit die Versorgung von etwa 3 800 Personen errechnete, verlief die Entwicklung doch sehr verschieden.

Stadtbezirk 4 Schwabing West

In **Schwabing West (Stadtbezirk 4)** lag die Apothekendichte 2001 noch bei 0,4. Damals betrug die Anzahl der Apotheken 22 und reduzierte sich bis 2015 auf 18. Andererseits stieg die Bevölkerung um 25 %. Von den Schließungen war vor allem der Stadtbezirksteil 4.1 betroffen, das ist der südliche Teil des Stadtbezirkes zwischen Leopold- und Schleißheimer Straße. Die einzige seit 2006 neueröffnete Apotheke fand ihren Platz im Neubaugebiet am Ackermannbogen.

Stadtbezirk 8 Schwanthalerhöhe

Nur acht Apotheken gab es 2015 im **Stadtbezirk 8, Schwanthalerhöhe**. Die Apothekendichte sank, trotz einer zusätzlichen Apotheke, leicht von 0,28 im Jahr 2001 auf 0,26. Alle sieben bereits 2001 bestehenden Apotheken betreuen noch immer ihre Kundinnen und Kunden. Die neueröffnete Apotheke liegt im Neubaugebiet auf dem ehemaligen Messegelände.

Stadtbezirk 21 Pasing - Obermenzing

Wieder etwas anders stellt sich die Situation im **Stadtbezirk 21, Pasing - Obermenzing**, dar. Auch hier ist die Veränderung der Apothekendichte seit 2001 sehr geringfügig. Wie im Stadtbezirk 8 sank sie von 0,28 auf 0,26. Aber die Anzahl der Apotheken unterlag einigen Schwankungen. So gab es von 2001 bis 2006 nur 17 Apotheken. Diese Zahl erhöhte sich bis 2011 auf 21, um dann bis 2015 wieder auf 19 abzusinken. Die Bevölkerung stieg im gleichen Zeitraum um 21 %. Seit 2006 wurden vier Apotheken geschlossen und fünf neueröffnet.

Die Neueröffnungen konzentrierten sich vor allem auf das Gebiet zwischen dem Pasinger Bahnhof und dem Pasinger Marienplatz, womit sich dort im Stadtbezirksteil 21.34 mit sieben Apotheken 1/3 aller Pasinger Apotheken befinden. Die restlichen zwei neuen Apotheken kann Obermenzing für sich verbuchen.

Stadtbezirk 19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln

Im **Stadtbezirk 19 (Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln)** gab es zum Jahresende 2015 23 Apotheken.

Die Apothekendichte lag bei 0,25 und damit genauso hoch wie für ganz München. In diesem Stadtbezirk wird deutlich, dass sich die Apothekendichte nicht symmetrisch zur Anzahl der Apotheken verhält. So hatten zum Jahresende 2001 nur 22 Apotheken ihren Standort in diesem Stadtbezirk, die Dichte lag bei 0,28. Im Jahr 2006 gab es 24 Apotheken bei einer Dichte von 0,3. Ebenfalls bei 0,3 lag die Dichte im Jahr 2011 mit allerdings 26 Apotheken. Damit wird auch das Auf und Ab bei der Anzahl der Apotheken beschrieben.

Seit 2006 haben zwei Apotheken neu eröffnet, drei wurden geschlossen. Eine weitere gab es nur von 2010 bis 2014. Immerhin 21 Apotheken sind ihrem Standort seit 2006 treu geblieben.

Der Stadtbezirk 19 besteht aus den fünf im Namen genannten Stadtbezirksteilen, die größtenteils auch räumlich klar voneinander getrennt sind. So verläuft der Stadtbezirksteil 19.1 Thalkirchen; durch den Isarhang abgetrennt; längs der Isar. In diesem Stadtbezirksteil gab es zum Jahresende 2015 nur noch eine Apotheke, da eine der geschlossenen Apotheken dort lag. Im Stadtbezirksteil 19.2 Obersendling wurde zwar auch eine Apotheke geschlossen, dafür finden sich hier auch die beiden Neueröffnungen, sodass Obersendling immerhin sieben Apotheken für sich beanspruchen kann. Nur noch vier Apotheken sind in Forstenried (19.3) zu finden, da auch hier seit 2006 eine Apotheke geschlossen wurde. In dem durch Autobahn, Waldfriedhof und Stadtgrenze isolierten Fürstenried (19.4) bestehen die vier Apotheken unverändert seit mindestens 2006, ebenso wie die sieben Apotheken im Stadtbezirksteil 19.5 Solln.

Stadtbezirk 14 Berg am Laim

Der **Stadtbezirk 14, Berg am Laim**, gehört zu den wenigen Bezirken, in denen sich die Zahl der Apotheken seit 2001 um eine erhöhte. Bereits seit 2008 kann Berg am Laim mit elf Apotheken aufwarten. Trotzdem sank die Apothekendichte von 0,27 auf 0,24, sodass jetzt eine Apotheke für fast 4 100 Personen zuständig ist. Tatsächlich veränderten sich die Standorte der Apotheken etwas mehr, da allein seit 2006 zwei Apotheken neu eröffnet und eine geschlossen wurden.

Stadtbezirk 17 Obergiesing - Fasangarten

Ebenfalls eine Apothekendichte von 0,24 kann **Obergiesing - Fasangarten (Stadtbezirk 17)** vorweisen. 2001 lag dieser Wert noch bei 0,32. Eine Apotheke versorgte damals etwa 3 100 Bewohnerinnen und Bewohner, heute sind es 1 000 mehr. Von 2001 bis 2007 gab es 14 Apotheken im Stadtbezirk, diese Zahl sank dann bis zu den Jahren 2012 und 2013 auf 11 und erhöhte sich bis 2015 wieder auf 13. Den vier Apothekenschließungen seit 2006 stehen drei Neueröffnungen gegenüber. Drei der Schließungen und alle Neueröffnungen liegen im Stadtbezirksteil Obergiesing (17.1). Die vierte Apothekenschließung betraf den Stadtbezirksteil 17.2 Fasangarten, sodass sich dort zum Jahresende 2015 nur noch eine Apotheke befand.

Stadtbezirk 22 Aubing - Lochhausen - Langwied

Mit dem **Stadtbezirk 22, Aubing - Lochhausen - Langwied**, folgt einer der flächenmäßig großen, aber einwohnerschwachen Stadtbezirke am Stadtrand. Hier lag die Apothekendichte 2015 bei 0,23. Das bedeutet, dass eine Apotheke etwa 4 400 Personen zu versorgen hatte. 2001 lag die Apothekendichte noch bei 0,29 und etwa 3 400 Personen pro Apotheke. Bei nahezu gleichbleibender Anzahl an Apotheken liegt diese Veränderung hauptsächlich an der um 16 % gestiegenen Bevölkerung. Die Zahl der Apotheken schwankte zwischen elf in den Jahren 2001 und 2011 bis 2014 und zehn in den übrigen Jahren.

In diesem Stadtbezirk kann der Weg zur nächsten Apotheke durchaus etwas weiter sein als in den bisher genannten Stadtbezirken. Eine Apotheke hat ihren Standort in Lochhausen, nahe der S-Bahnhaltestelle. Sie ist damit die einzige Apotheke im Stadtbezirksteil 22.3, der das gesamte Gebiet von Langwied und Lochhausen nördlich der S-Bahnlinie umfasst. In Altaubing (22.1), das ist in etwa das Gebiet zwischen den beiden S-Bahnlinien nach Nannhofen und Fürstenfeldbruck, gibt es immerhin noch zwei Apotheken. Besser versorgt ist dagegen der Stadtbezirksteil 22.2 Aubing - Süd mit sieben Apotheken, das sind 70 % aller Apotheken im Stadtbezirk.

Stadtbezirk 13 Bogenhausen

Im **Stadtbezirk 13 Bogenhausen** sank die Apothekendichte von 0,31 im Jahr 2001 auf 0,22 im Jahr 2015. Das heißt, dass auf eine Apotheke 4 500 Einwohner/innen treffen. Die Zahl der Apotheken verringerte sich im genannten Zeitraum von 22 auf 19, während die Bevölkerung um etwa 20 % anstieg. 2006 gab es 21 Apotheken im Stadtbezirk. Auch hier stehen seither drei Apothekenschließungen nur einer einzigen Neueröffnung gegenüber.

Die meisten Apotheken, nämlich fünf, befinden sich im Stadtbezirksteil 13.6 Parkstadt. Während die Bewohner/innen der Stadtbezirksteile 13.1 (Oberföhring) und 13.4 (Englschalking) mit je vier Apotheken noch gut versorgt sind, sieht es für die Menschen in Johanniskirschen (13.2), Herzogpark (13.3) und Altbogenhausen (13.7) mit je zwei Apotheken schon etwas schlechter aus. Die Bevölkerung Dagfings (13.5) dagegen muss ihre Medikamente außerhalb des Stadtbezirksteils besorgen.

Stadtbezirk 10 Moosach

In **Moosach (Stadtbezirk 10)** gab es in den meisten Jahren seit 2001 elf Apotheken. Ausnahmen bildeten die Jahre 2006 mit nur zehn, und die Jahre 2010 bis 2013 mit zwölf Apotheken. Seit 2006 wurden zwei Apotheken geschlossen und drei neueröffnet. Die Apothekendichte lag 2001 bei 0,24 und 2015 bei 0,21. Im gleichen Zeitraum stieg die Bevölkerung um 15 %.

Stadtbezirk 11 Milbertshofen - am Hart

Zwischen 17 und 14 Apotheken gab es im **Stadtbezirk 11, Milbertshofen - am Hart**, in den Jahren von 2001 bis 2015. Am Jahresende 2015 waren es 15. Insgesamt sank die Apothekendichte im Betrachtungszeitraum von 0,28 auf 0,2, sodass eine Apotheke für 5 000 Einwohner/innen zuständig ist. Die Bevölkerung stieg um 24 %. Von den 16 Apotheken, die es 2006 in diesem Stadtbezirk gab, wurden seither zwei Apotheken geschlossen, eine kam neu hinzu.

Stadtbezirk 6 Sendling

Auch der **Stadtbezirk 6, Sendling**, wies zum Jahresende 2015 eine Apothekendichte von nur noch 0,2 auf, 2001 lag diese bei 0,29. Wie so oft trug eine Kombination aus Bevölkerungswachstum um 17 % und der Wegfall von zwei Apotheken zur Reduzierung der Apothekendichte bei. In den Jahren 2001 bis 2006 versorgten zehn Apotheken die Bevölkerung des Stadtbezirkes; in den Jahren 2007 bis 2010 waren es neun und seit 2008 nur noch acht. Den drei geschlossenen Apotheken seit 2006 steht nur eine neueröffnete gegenüber.

Stadtbezirk 7 Sendling - Westpark

Noch etwas schlechter sieht es für die Bevölkerung im angrenzenden **Stadtbezirk 7, Sendling - Westpark**, aus Hier lag die Apothekendichte 2015 bei 0,19. Damit teilen sich etwa 5 300 Menschen eine Apotheke. Im Jahr 2001 lag die Apothekendichte noch bei 0,25 und bei 4 000 Einwohner/innen pro Apotheke. 2001 gab es noch zwölf Apotheken im Stadtbezirk, seither sind es elf. Ausnahmen bilden die Jahre 2010 und 2011 mit nur zehn Apotheken. Seit 2006 wurden je eine Apotheke geschlossen und eine neueröffnet. Leider lag die geschlossene Apotheke im Stadtbezirksteil 7.2, sodass sich im Gebiet zwischen Westendstraße und Westpark keine Apotheke mehr befindet.

Stadtbezirk 18 Untergiesing - Harlaching

Am stärksten betroffen von Apothekenschließungen ist der **Stadtbezirk 18, Untergiesing - Harlaching**. Hier machten seit 2001 knapp ein Drittel der Apotheken zu. 2001 gab es 13 Apotheken bei einer Apothekendichte von 0,28. Bis 2015 reduzierten sich diese auf neun bei einer Dichte von 0,17. Im gleichen Zeitraum stieg die Bevölkerung um 15 %. Das heißt, dass auf eine Apotheke fast 6 000 Personen entfallen. Allein seit 2006 sind drei Apothekenschließungen zu verzeichnen und leider keine Neueröffnung. So ist der Stadtbezirksteil Neuharlaching (18.4) seit 2011 ganz ohne Apotheke. Die dortige Bevölkerung muss jetzt nach Giesing oder Harlaching ausweichen. Dagegen befinden sich mindestens seit 2006 unverändert fünf Apotheken im Stadtbezirksteil 18.5 Harlaching.

Eine Apothekendichte von jeweils 0,16 zum Jahresende 2015 und damit die Zuständigkeit für etwa 6 300 Personen vereint die drei folgenden Stadtbezirke.

Stadtbezirk 20 Hadern

In **Hadern (Stadtbezirk 20)** verringerte sich die Zahl der Apotheken seit 2001 von 11 auf 8, das ist ein Wegfall von 27 %, während die Bevölkerung um 20 % zunahm. Diesem Prozess entspricht auch die Apothekendichte, die im gleichen Zeitraum von 0,26 auf 0,16 sank.

Auch hier ist die Verteilung der Apotheken auf den Stadtbezirk nicht gleichmäßig. So gibt es in der vom restlichen Stadtbezirk durch die Autobahn abgeschnittenen Blumenau (20.1) immerhin unverändert seit mindestens 2006 zwei Apotheken. Aber im Gebiet zwischen Autobahn und Würmtalstraße (20.2 Neuhadern) sind von den sechs Apotheken des Jahres 2006 nur noch drei vorhanden. Dank einer Neueröffnung gibt es im Stadtbezirksteil 20.3 Großhadern wieder drei Apotheken.

Stadtbezirk 16 Ramersdorf - Perlach

Ähnlich verhält es sich im **Stadtbezirk 16, Ramersdorf - Perlach**. Die Apothekendichte veränderte sich allerdings nicht ganz so stark, da sie bereits im Jahr 2001 nur 0,22 betrug. In diesem Stadtbezirk sank die Zahl der Apotheken seit 2001 von 22 auf 18. Damit gehört Ramersdorf - Perlach zu den Stadtbezirken, die mit einem Minus von vier Apotheken die stärksten Verluste erlitten. Allerdings stieg die Bevölkerung nur um 12 %. Seit 2006 wurden sieben Apotheken geschlossen, aber auch drei neueröffnet. Wobei, wie so oft, die Standorte der Schließungen nicht mit denen der Neueröffnungen übereinstimmen. Die meisten Apotheken befanden sich 2015 in Neuperlach (16.4). So gab es in diesem Gebiet mit zwei Neueröffnungen, allerdings auch mit drei Schließungen sieben Apotheken. Der Stadtbezirksteil Ramersdorf (16.1) konnte am Jahresende 2015 nur noch vier der sechs Apotheken des Jahres 2006 aufweisen. Dafür erhöhte sich die Zahl der Apotheken im Stadtbezirksteil 16.2, das ist das Gebiet westlich der Balanstraße und südlich der Chiemgaustraße, um eine auf ebenfalls vier. Nach dem Wegfall einer Apotheke gab es 2015 in Altperlach nur noch zwei Apotheken, beide allerdings im Stadtbezirksviertel 16.34. Ebenfalls den Verlust einer Apotheke seit 2006 hat Waldperlach (16.5) zu beklagen, sodass sich dort nur noch eine Apotheke befindet.

Stadtbezirk 23 Allach - Untermenzing

Die wenigsten Apotheken befinden sich im **Stadtbezirk 23, Allach - Untermenzing**. Hier gab es seit mindestens 2001 unverändert fünf Apotheken. Aufgrund des Bevölkerungswachstums um 19 % verringerte sich aber die Apothekendichte von 0,19 auf 0,16. Im Stadtbezirksteil 23.1, östlich der Bahnlinie nach Dachau und durch diese auch räumlich vom restlichen Stadtbezirk getrennt, gibt es zwei Apotheken. Die restlichen drei Apotheken befinden sich zwischen Bahnlinie und Würm. Die Bewohnerinnen und Bewohner der westlich der Würm gelegenen Gebiete des Stadtbezirksteils 23.2 müssen auf eine eigene Apotheke verzichten und bei Bedarf auf die anderen Apotheken im Stadtbezirk ausweichen.

Stadtbezirk 24 Feldmoching - Hasenberg

Feldmoching - Hasenberg (Stadtbezirk 24) gehört zu den Schlusslichtern bei der Versorgung mit Apotheken. Die Anzahl und Standorte der Apotheken haben sich seit mindestens 2001 nicht verändert, sodass nach wie vor neun Apotheken die Bevölkerung versorgen. Doch diese wuchs seit 2001 um 16 %, sodass die Apothekendichte 2015 nur noch bei 0,15 lag. Rechnerisch ergeben sich so für eine Apotheke etwa 6 800 potentielle Kundinnen und Kunden. Allein zwei Drittel der Apotheken dieses Stadtbezirks befinden sich im Hasenberg und dem östlichen Teil der Lerchenau (Stadtbezirksteil 24.2). Zwei Apotheken stehen der Bevölkerung des Stadtbezirksteils 24.4 (Lerchenau West) zur Verfügung. Auch die Bewohner/innen des Stadtbezirksteils Feldmoching (24.1) dürfen sich noch an einer Apotheke erfreuen. Dieses Glück haben die Einwohner/innen des Stadtbezirksteils 24.3 Ludwigsfeld leider nicht, sie müssen für den Besuch der nächstgelegenen Apotheke den Weg in die Lerchenau oder nach Karlsfeld auf sich nehmen.

Stadtbezirk 15 Trudering - Riem

Für den **Stadtbezirk 15, Trudering - Riem**, hat sich die Situation in Bezug auf die Apothekendichte seit 2001, trotz zwei zusätzlicher Apotheken, weiter verschlechtert. Schon 2001 konnte dieser Stadtbezirk nur eine Apothekendichte von 0,15 aufweisen.

Da sich die Bevölkerung seither durch den neu entstandenen Stadtteil Messestadt Riem (15.2) etwa um die Hälfte erhöhte, lag die Apothekendichte zum Jahresende 2015 nur noch bei 0,13. Damit war eine Apotheke für die Versorgung von über 7 700 Personen zuständig.

Zum Jahresende 2015 gab es neun Apotheken im Stadtbezirk. Nördlich der S-Bahnlinie, also in Trudering und der Messestadt Riem befindet sich nur eine davon. Auch in der Gartenstadt Trudering (15.3) gibt es nur eine Apotheke. Immerhin drei Apotheken haben die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtbezirkteils 15.4 Waldtrudering zur Auswahl. Dafür kann das relativ kleine Gebiet des Stadtbezirkteils 15.16 (zwischen S-Bahn, Schatzbogen, Kreillerstraße und Friedenspromenade) mit vier Apotheken, darunter eine der neueröffneten, aufwarten.

Wie bereits zu Beginn dieses Beitrags erwähnt, wurden auch im laufenden Jahr 2016 mehrere Apotheken geschlossen, sodass der Weg zur nächsten Apotheke für einige Münchner und Münchnerinnen künftig deutlich weiter werden kann.

Tabelle 2

Die Apotheken in den Münchner Stadtbezirken in den Jahren 2001, 2006, 2011 und 2015

(Stand jeweils 31.12.)

Stadtbezirk	Apotheken			
	2001	2006	2011	2015
1 Altstadt - Lehel	23	23	25	24
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	30	32	33	29
3 Maxvorstadt	22	21	18	18
4 Schwabing West	22	21	19	18
5 Au - Haidhausen	24	22	22	20
6 Sendling	10	10	8	8
7 Sendling - Westpark	12	11	10	11
8 Schwanthalerhöhe	7	7	8	8
9 Neuhausen - Nymphenburg	27	27	28	28
10 Moosach	11	10	12	11
11 Milbertshofen - Am Hart	17	16	15	15
12 Schwabing - Freimann	26	28	26	22
13 Bogenhausen	22	21	20	19
14 Berg am Laim	10	10	11	11
15 Trudering - Riem	7	8	8	9
16 Ramersdorf - Perlach	22	22	20	18
17 Obergiesing - Fasangarten	14	14	12	13
18 Untergiesing - Harlaching	13	12	10	9
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	22	24	26	23
20 Hadern	11	10	9	8
21 Pasing - Obermenzing	17	17	21	19
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	11	10	11	10
23 Allach - Untermenzing	5	5	5	5
24 Feldmoching - Hasenberg	9	9	9	9
25 Laim	17	17	17	18
München zusammen	411	407	403	383

Quelle: Bezirksverband München des Bayerischen Apothekerverbandes e.V. .

© Statistisches Amt München

Tabelle 3

**Die Apothekendichte und die Einwohner/innen je Apotheke
in den Jahren 2001 und 2015**

Stadt- bezirk 1)	Apothekendichte 2)			Einwohner/innen je Apotheke		
	2001	2015	Verände- rung in %	2001	2015	Veränderung in %
01	1,25	1,14	-8,79	803	880	9,60
02	0,67	0,54	-20,44	1 483	1 864	25,67
03	0,52	0,33	-35,82	1 916	2 986	55,83
04	0,40	0,26	-34,83	2 481	3 807	53,45
05	0,46	0,33	-29,61	2 165	3 075	42,02
06	0,29	0,20	-31,86	3 482	5 110	46,75
07	0,25	0,19	-23,70	4 051	5 309	31,05
08	0,28	0,26	-6,31	3 558	3 798	6,73
09	0,33	0,28	-13,60	3 046	3 525	15,73
10	0,24	0,21	-13,31	4 198	4 842	15,34
11	0,28	0,20	-28,66	3 590	5 033	40,18
12	0,44	0,29	-33,01	2 284	3 410	49,30
13	0,31	0,22	-27,94	3 260	4 524	38,76
14	0,27	0,24	-8,10	3 763	4 094	8,80
15	0,15	0,13	-16,40	6 486	7 759	19,63
16	0,22	0,16	-26,91	4 563	6 243	36,81
17	0,32	0,24	-24,65	3 153	4 185	32,72
18	0,28	0,17	-39,59	3 583	5 931	65,53
19	0,28	0,25	-13,42	3 524	4 070	15,48
20	0,26	0,16	-39,43	3 805	6 282	65,10
21	0,28	0,26	-7,86	3 556	3 859	8,52
22	0,29	0,23	-21,55	3 427	4 368	27,46
23	0,19	0,16	-15,96	5 359	6 376	18,98
24	0,17	0,15	-14,04	5 877	6 837	16,34
25	0,35	0,33	-6,80	2 867	3 076	7,30
München	0,33	0,25	-22,80	3 067	3 973	29,54

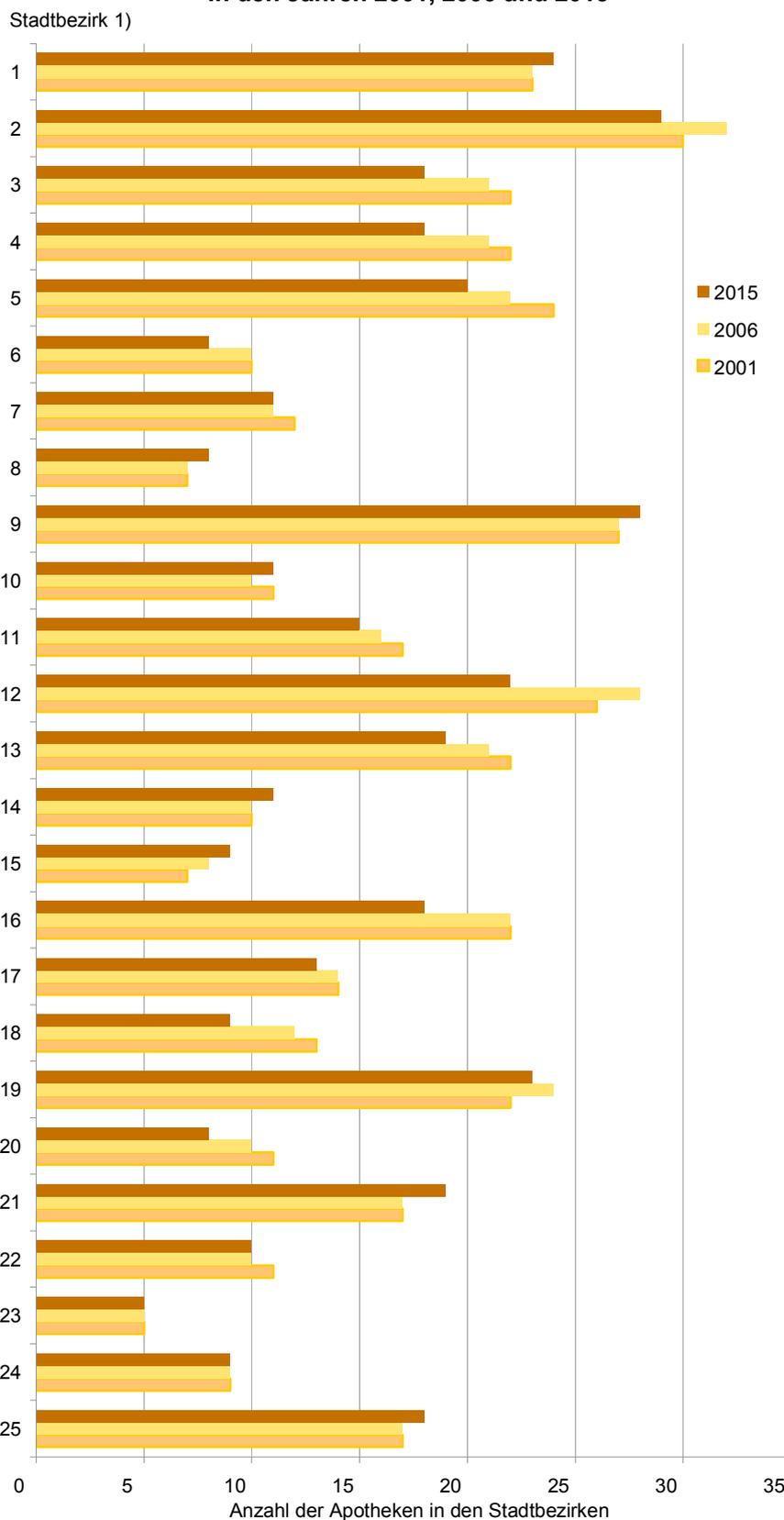
Quelle: Eigene Berechnungen.

1) Genaue Bezeichnung - siehe Tabelle 1, Seite 12.- 2) Apothekendichte = Apotheken pro 1 000 Einwohner- und Einwohnerinnen.

© Statistisches Amt München

Grafik 3

**Die Apotheken in den Stadtbezirken
in den Jahren 2001, 2006 und 2015**



1) Genaue Bezeichnung - siehe Tabelle 1, Seite 12.